

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.— - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414

Nr. 26

Landeck, den 26. Juni 1954

9. Jahrgang

St. Antoner Sorgen und Pläne

Es gibt in dieser 1700 Seelen zählenden Gemeinde, deren Gebiet vom Arlbergpaß bis hinaus über Gand reicht, wie überall der Probleme und Sorgen genug. Hermann Schuler, seit vielen Jahren nun Bürgermeister des „internationalen Dorfes“, kann aber auch von der erfolgreichen Lösung mancher schwierigen Aufgabe berichten und steht mit seinem Gemeinderat allen Fragen der Zukunft aufgeschlossen und tatenfroh gegenüber.

Viele Jahre debattierte man damals über die Friedhofsfrage, bis endlich auf der östlichen Planie ein passendes Grundstück erworben werden konnte. Der St. Jakober Friedhof, der keine Erweiterung mehr erfahren konnte, genügte seit langem nicht mehr für die ständig sich entwickelnde Gesamtgemeinde. In selten idyllischer Lage, waldumstanden, nennen die St. Antoner nun seit 1952 einen eigenen Friedhof ihr eigen, den Architekt Feßler harmonisch gestaltete. Die von Kommerzialrat Walter Schuler errichtete Kapelle ist nun auch zur Gedenkstätte für die in beiden Kriegen gefallenen St. Antoner geworden. In wuchtigen Farben schmückt die von W. Kirschl im Sgraffito-Verfahren geschaffene Darstellung der Auferstehung den weit überdachten Eingang der schmucken Friedhofskapelle, ihr Inneres hat der Künstler Berger mit den Namen der heimgegangenen Krieger versehen; jedem ist ein Kreuz gewidmet. Die andere Längswand wird die Vermißten aufnehmen, während die Stirnseite in Bälde die von Baumgartner aus Schwaz geplante „Pietà“ ausfüllen wird. In der Bevölkerung noch teilweise umstritten, wird diese sich von althergebrachten Vorstellungen einer Kriegergedenkstätte abweichende Lösung doch von den meisten und auch von kunstverständiger Seite als würdige Ehrung empfunden.

Eine dringende Frage stellte noch vor kurzem die Stromversorgung dar, nachdem durch die ständig steigenden Anforderungen das Ortsnetz trotz der zusätzlich von Vorarlberg bezogenen Kraft dem Zusammenbruch nahekam. Die Gemeinde wählte als neuen Lieferanten für den Zusatzstrom die Tiwag, was den Bau einer großen Trafo-Station nötig machte. Weitere zwei Trafostationen wurden im Netz selbst erstellt, Hoch- und Niederspannungskabel wurden verlegt und durch diesen großzügigen Ausbau wird in Kürze erreicht sein, daß die unschönen Freileitungen mit den verschiedenen Dachständern verschwinden. Im östlichen Dorfteil, in der Umgebung der Kirche, ist diese Verkabelung bereits durchgeführt. Diese Neuerungen kosten der Gemeinde rund 1 1/2 Millionen, wie die finanziellen Anforderungen durch die noch nötig werdenden Arbeiten für eine moderne Kanalisation, für die Wegerhaltung, für den Neubau von Rosannabrücken, um nur einige Vorhaben aufzuzählen, für die Gemeinde enorm sind.

Die Gemeinde beabsichtigt und spart heute schon darauf hin, ein für den Ort längst notwendiges Gemeindehaus zu bauen, das in Ortsmitte auf einem bereits erworbenen Grundstück zu stehen kommt. Es ist zu hoffen, daß es bereits im Jahre 1955 im Rohbau fertig wird. In diesem Gemeindehaus wird auch der Verkehrsverein die für ihn nötigen Räume beziehen und dadurch die längst erforderliche Straßenlage erhalten, womit die für den modernen Fremdenverkehrsort wichtige Repräsentation dem internationalen Publikum gegenüber wesentlich verbessert wird.

Die Erneuerung der Kanalisation stellt keine geringe Zukunftssorge der Gemeinde dar. Die Neuanlage wird im Oberdorf begonnen, ein kleiner Teil wird wohl in Kürze noch fertiggestellt werden können. Die Gesamtplanung dieser Anlage hat das Kulturbauamt Landeck zur Ausarbeitung übernommen.

Die freiwillige Feuerwehr ist durch die Unterstützung der Gemeinde wesentlich schlagkräftiger geworden. Das Gerätehaus wurde erweitert, ein zweites Gerätehaus wird in Bälde in St. Jakob fertig, wo auch ein Löschwasserspeicher errichtet wurde, der mit 6 Sek.-Ltr. Zufluß und 25 m³ Inhalt für einen ausgedehnten Ortsteil im Falle



Auf sonniger Wiese

eines Brandes für Stunden das Wasser liefert. Über dem Gerätehaus ist ein Lokal gebaut worden, das der landwirtschaftlichen Berufsschule als Unterrichtsraum dient und auch der Musikkapelle St. Jakob als Probelokal zur Verfügung steht. Zusammen mit der 1947-48 erbauten neuen Volksschule und dem daneben sich erhebenden Gasthof „Löwen“ hat der St. Jakob Dorfplatz, insbesondere nachdem ihn noch ein hübscher Brunnen ziert, ein malerisches Aussehen bekommen. Jedenfalls sind die großen Brandschäden von 1943 vollständig wieder überbaut.

Mit Unterstützung der Gemeinde ist in der Nähe der Kirche ein schönes neues Pfarrhaus entstanden, welches wesentlich zur Verschönerung dieses Ortsteiles beiträgt. Im Herzen St. Antons, im Gries, wurde ein großer freier Platz geschaffen, ein hinderlicher alter Brunnen mußte weichen, während zwischen Sennerei und dem uralten Thönyhaus ein prächtiger neuer Dorfbrunnen zur Verschönerung beiträgt. Viele Seitenstraßen wurden asphaltiert; wo es ging, wurde aufgelockert und so durch die nötigen Verbesserungen vor allem auch Parkmöglichkeit für den Autoverkehr geschaffen, der heute im Fremdenverkehr von so großer Wichtigkeit ist.

Der Ferwallweg erforderte in den letzten Jahren erhebliche Aufwendungen; die Gemeinde hat im Raum zwischen Gand und Salzhüttl, zwischen Moos, Sonnenheim und Bauhof über 11 Kilometer Wege dauernd zu unterhalten.

Im Zuge der Automatisierung des Telefonnetzes entsteht in St. Anton ein neues Postgebäude. Die Gemeinde hat die Bestrebungen der Bundespost nach Kräften unterstützt und zum Baugrund im Gries eine entsprechende Zufahrtsstraße errichtet. Mit dem Neubau der Postanstalt wird ebenfalls ein dringliches Erfordernis für den Ort St. Anton a. A. einer Lösung zugeführt. Lgm.



Aus dem Oberen Gricht

Postauto für Kauns und Kaunerberg!

Wieviel ist in den letzten Jahrzehnten von der Landesregierung und auch von den Gemeinden Tirols getan worden, um das Land innen und außen dem Fortschritt anzupassen und es ihm aufzuschließen:

Die Elektrifizierung ist nahezu überall durchgeführt; schöne Schulhäuser sind erstanden und zeigen von der opferbereiten Schulwilligkeit oft kleiner Gemeinden; Güterwege wurden allenthalben angelegt und schmale Talsträßchen zu fahrbaren Autostraßen verbessert und erweitert und, wo es nur immer anging, Hochdörfer in den Postwagenkreislauf einbezogen und dem Verkehr erschlossen. Es wird in Tirol nicht mehr viele Gemeinden geben, welche diese Verkehrswohlthat noch immer nicht haben. Bei uns im „Oberen Gricht“ kenne ich nur mehr zwei Gemeinden dieser Art: „Kauns und Kaunerberg.“ Wie man hört, sollen sich die zwei Bürgermeister durch die Landesbauernkammer an die Postdirektion gewandt haben, in Hinkunft die Postautolinie ins „Tal“ über Kauns zu führen, und darüber herrschen große Freude in „Israel“ und berechtigtes Hoffen, denn die Beweggründe dafür sind wirklich ernst, stichhaltig und darum nicht von der Hand zu weisen:

1. Wie schon gesagt, Kauns und Berg sind die zwei einzigen Gemeinden im „Gricht“, die dem Verkehr nicht unmittelbar angeschlossen sind.

2. Ihre Einbeziehung aber wäre unschwer und dringend notwendig. Möglich, denn es führt bereits ein Sträßlein über Kauns, das schon seit zwei Jahrzehnten von aller schwersten Lastfahrzeugen mit 3 t und darüber unfallfrei befahren wird und muren- und lawinensicher ist. Dringend notwendig ist diese Einbeziehung, weil der Anmarschweg der Leute zur nächsten Haltestelle, d. i. Prutz, für Kauns $\frac{3}{4}$ St. beträgt; für die nächsten Kaunerberghöfe $1\frac{1}{4}$ St., für die weitesten (Löchle, Nöckles, Gachefald, Schnadigen, Unter- und Oberfalpetan) aber $2\frac{3}{4}$ bis 3 Stunden.

Stell Dir, Leser, vor: Um mit dem Frühauto irgendwohin zu fahren, mußt Du schon um 3 Uhr in der Früh aus den Federn und in der Dunkelheit 2,3 Stund laufen! Abends kommst du dann mit dem letzten Wagen zurück, hast Gepäck bei Dir . . . und vor Dir noch einen dreistündigen steilen Anstieg auf 1600 m . . . Gruselt's Dir nit schon bei der puren Vorstellung? Und denen, die's wirklich tun müssen, sollt's nit gruseln?

3. Heute noch wird die Post auf den Kaunerberg nur dreimal in der Woche zugestellt; Kauns erhält sie zwar alle Tage, aber „nachhinkend“; bloß die vom Vortag. Selbst ein erpichter Zeitungsleser und Radioabhörer, wirst Du bestimmt unsern Schmerz verstehen und unseren Ärger, wenn wir am Tag des Postempfangs da und dort sein müßten und es nit sind und Schaden haben.

4. In Prutz steht der neue Schulhausbau bereits unter Dach. Ist gedacht als Hauptschule fürs „Obre Gricht“. Sehr vernünftig! Aber . . . was hilft uns Kaunerbergern diese „Vernünftigkeit“ ohne die Postverbindung wenigstens bis Kauns? Unsere Kinder können unmöglich den weiten, sticklen Weg täglich zweimal, zumal im Winter, ins Tal machen! Sind also von einem Recht ausgeschlossen, das jedem Staatsbürger naturgemäß zukommt.

5. Nach großen Bemühungen ist die Milchablieferung in die Sennerei nach Ried — eine wichtige Sache für die Selbstmilchversorgung des Bezirkes und der Lebensexistenz der Bergbauern — heuer zustandgekommen, droht aber wieder aufzuhören, wenn die Frage der Anlieferung ohne Beihilfen nicht gelöst wird. Von der Bauernschaft kann unmöglich verlangt werden, daß sie für die Lieferungskosten aufkommt und der Milchpreis auf 1,40 herabsinkt; von der Verbraucherschaft nicht, daß der Milchpreis für sie 20 g für den Liter hinaufschnellt. Also!

6. Straße und Trasse über Kauns sind völlig muren-, hochwasser- und, bis auf wenige Tage in schneereichen Wintern, auch lawinensicher, die gegenwärtige Linie unten am wilden Faggenbach jedes Jahr bald durch Muren, bald durch Über- und Unterspülungen der Fagge, bald durch Lahnen und Holztrifтарbeiten unterbrochen und gefährdet; ihre seinerzeitige Anlage daher verfehlt, ihre Ein- und Unterhaltung für das Land recht „geldfressend“ und doch unsicher.

7. Wiederholt ist schon bei Unterbrechungen unten die Linie ohne vorhergehende Ausbesserung oben über Kauns geführt worden. Ich denke, was ausnahmsweise möglich war, müßte erst recht möglich sein, wenn der Verkehr frischweg und endgültig obendurch geleitet würde! Oder nit?

8. Schließlich! Mich als „Fremden“ entzückte die Fahrt über die Höhe von Kaunerberg mit ihrem wunderbaren Rundblick auf die umliegende Bergwelt und die Dörfer Ladis und Fiß usw. ganz anders als die durch düstere, enge, aussichtslose, noch dazu nit einmal gefahrlose Faggenfurche. Wer aber das Rauschen und Schäumen, Brodeln und Brausen der Wildwasser liebt, der hat bei der Fahrt über die „Räuch“ Gelegenheit noch genug, das Gruseln zu lernen und zu spüren.

So hoffen wir hier oben: die maßgebenden Herren der Postdirektion sagen sich, wie die Imster Ratsherren bei einem Kapellenbaubeschluß, nach Würdigung aller Gründe, als entscheidenden letzten vorbringend: „Die Linie wird über Kauns gelegt . . . , weil sie über Kauns gelegt werden muß.“
Der Oafner Gratsch

Schützenpokal-Sieger wieder Landeck

Auf dem Schießplatz der Pontlatzkaserne in Landeck fand am vergangenen Sonntag das angekündigte 3. Bezirksschützen-Pokalturnier der Schützenkompanien des Bezirkes Landeck statt. Gemeldet waren 19 Gruppen zu je 5 Schützen, doch konnten infolge Prozessionen dann nur mehr 16 Gruppen erscheinen, gegenüber dem Vorjahre eine sehr beachtlich stärkere Teilnahme. Auf dem Schießstand herrschte ein lebhaftes Treiben der schießenden Gruppen, galt es doch für jede Gruppe, Gewinner des schönen Pokals zu werden, wie auch für jeden Schützen, die seltene Ehre eines Bestschützen der Schützenkompanien des Bezirkes zu erlangen. Schließlich wurden folgende Ergebnisse erzielt:

1. Gruppenpreis und Pokalsieger: Schützenkompanie Landeck, 1. Gruppe, mit 192 Kreisen;

2. Gruppenpreis: Schützenkomp. Kappl, 1. Grp., 167 Kr.;

3. Gruppenpreis: Schützenkomp. Ladis, 2. Grp., 159 Kr.

An die 4. Stelle kam die 1. Gruppe der Schützenkompanie Nauders mit 156 Kreisen, während im 5. Rang die 2. Gruppe der Schützenkompanie Kappl mit 154 Kreisen landete.

Bestschütze 1954 des Bezirkes der Schützenkompanien wurde Karl Graber jun., Schützenkomp. Landeck, mit 46 Kreisen (5. Serie); ihm folgen: Anton Soratru, Schützenkomp. Landeck, 42 Kreise (5. Serie), Helmut Rudigier, Schützenkomp. Kappl, 40 Kreise (5. Serie, Ausschuß 9), Albert Siegele, Schützenkomp. Kappl, 40 Kreise (Ausschuß 7), und Franz Waldegger, Schützenkomp. Nauders, 40 Kreise (Ausschuß 6).

Zum Abschluß kam noch ein Schießwettbewerb zwischen Altschützen über 60 Jahren und Schützen unter dem 50. Lebensjahre zur Austragung. Die Altschützengruppe mit 5 Mann schoß 190 Kreise, die jüngeren Schützen, ebenfalls in einer 5-Mann-Gruppe, 196 Kreise; dies wurde am Schießstand natürlich mit einem Doppelliter Wein gefeiert. Zudem war dies der erste Kontakt zwischen der Gilde Landeck und den Mitgliedern der Schützenkompanie und man hofft, daß nunmehr deren Zusammenarbeit kein Hindernis mehr im Wege liegt.

An dieser Stelle möchte der Bezirksschützenbund Landeck den Zielern und Telephonisten, überhaupt der Gendarmerieschule Landeck, für das große Entgegenkommen den öffentlichen Dank aussprechen. Die drei Gruppen- und die drei Bestschützenpreise werden den Schützengruppen und Bestschützen beim Bezirks-Schützenfest am 4. Juli 1954 auf dem Schulhausplatz in Landeck öffentlich übergeben werden.
R.

Mit der Foxinette in den Tod

Als am Montagvormittag gegen 10 Uhr der 48-jährige Maurer Martin Gschwentner aus Bruck am Ziller, zuletzt beim Straßenbau in Martinsbruck beschäftigt gewesen, mit seiner Foxinette von Zams nach Landeck fuhr, sah er im Vorbeifahren beim Bahnhof Landeck seinen 19-jährigen gleichnamigen Sohn, der mit dem Zug in Landeck angekommen war, stehen. Dies veranlaßte ihn, seine Fahrtrichtung zu ändern, so daß Gschwentner sein Fahrzeug von der rechten Straßenseite zum Bahnhof hinüberlenkte, ohne auf den Gegenverkehr zu achten. In diesem Augenblick fuhr gerade ein von Harold Haidinger aus



A. T. T.-Ecke

Wieder großer Filmabend!

Die ATT-Bezirksgruppe Landeck gibt ihren Mitgliedern und Freunden jetzt schon bekannt, daß es ihr gelungen ist, für Montag, den 5. Juli 1954, 20.30 Uhr, im Saale des Hotels „Post“ in Landeck, im Einvernehmen mit der SHELL AUSTRIA A.G. einen großen Tonfilmabend (bei Restaurationsbetrieb ohne Trinkzwang) bei freiem Eintritt zu veranstalten. Das Programm sieht wieder einige sehr interessante motortechnische und motorsportliche Tonfilme, teils in Farben, vor; es sei nur kurz verraten, daß ein halbstündiger Film über das große jährliche Motorradrennen auf der Isle of Man gezeigt wird. Alles Nähere in der nächsten ATT-Ecke!

Bei dieser Gelegenheit wird nochmals darauf verwiesen, daß **persönliche Einladungen** zu Fahrten, Filmabenden u. ä. **auf keinen Fall mehr ausgesandt werden, da das Gemeindeblatt zum offiziellen Kluborgan der ATT-Bezirksgruppe Landeck erklärt worden ist.** Jedes ATT-Mitglied des Bezirkes Landeck sollte wöchentlich, wenn das Gemeindeblatt zugestellt wird, sofort einen Blick in die ATT-Ecke werfen, um gleich auf die motorsportlichen Ereignisse innerhalb der Bezirksgruppe im Bilde zu sein. Es wäre wohl Zeit- und Geldverschwendung, wollte man die Einladungen an die über 400 Mitglieder im Bezirke vervielfältigen lassen, adressieren, falten und frankieren, damit dann vielleicht ein gutes Zehntel hievon an irgend einer Veranstaltung teilnimmt. Daher werden auch für die für **Juli 1954 vorgesehene Silvette-Fahrt** keine persönlichen Einladungen ergehen!

Die Christophorusfahrt 1954

wies, trotzdem das herrliche Sommerwetter viele zu einem Trip in den sonnigen Süden und zu den Fußballweltmeisterschaften in die Schweiz verlockte, gegenüber dem Vorjahre eher eine noch stärkere Beteiligung auf. Unsere ATT-Bezirksgruppe war dabei mit 22 Krädern und 12 Pkw. vertreten; wenn auch die anderen Bezirks- und Ortsgruppen des ATT. wohl bei den Motorradfahrern stärker vertreten waren, so war demgegenüber die Landecker Pkw.-Gruppe weitaus am stärksten. Die Fahrt verlief vollkommen planmäßig, und vom Bahnhof ging's etwas nach 10 Uhr vormittags in einer geschlossenen Kolonne von mindestens 80 Fahrzeugen dem Arlberg zu; insgesamt beteiligten sich weit über 100 Kraftfahrzeuge, besonders aus Westtirol, an dieser gelungenen Christophorusfahrt. Die Weihe der Fahrzeuge wurde, wie vorgesehen, um 12.30 Uhr vorgenommen, dann saß man noch in Gruppen gemütlich beisammen und trat auch so wieder die Rückfahrt an.

St. Anton a. A. gelenkter Kleinbus von Landeck in Richtung Zams. Obwohl Haidinger den seine Fahrbahn plötzlich schneidenden Gschwentner noch erblickt hatte, konnte er trotz sofortigen Abbremsens einen Zusammenprall beider Fahrzeuge nicht mehr verhindern. Durch diesen wurde Gschwentner ungefähr 4 m nach rechts auf den Bahnhofplatz geworfen, wo er schwerverletzt (nach ärztlicher Feststellung mit einem Schädelbasisbruch) liegenblieb. Ein sofort herbeigerufenes Rettungsauto brachte ihn unverzüglich nach Zams, doch konnte im dortigen Krankenhaus nur mehr der inzwischen eingetretene Tod festgestellt werden. Der tödlich Verunglückte hinterläßt eine Familie mit 11 zum Teil unversorgten Kindern im Alter von 3-24 Jahren. Der VW-Bus Haidingers erlitt verhältnismäßig nur geringfügige Beschädigungen und konnte seine Fahrt fortsetzen.

Verkehrsunfall in Zams. Am Montag gegen 10.15 Uhr vormittags wollte ein Grazer Vertreter mit seinem Pkw. ungefähr 100 m unterhalb des Straßenbauhofes in Zams zum dortigen Campingplatz einbiegen. Dabei fuhr ihm ein nachkommender deutscher Pkw. von rückwärts in den Wagen. Durch den Zusammenstoß erlitt eine in letzterem Wagen befindliche deutsche Staatsangehörige einen Oberarmbruch und mußte ins Krankenhaus Zams eingeliefert werden.

Sterbefall. In Landeck starb am 19. Juni die Witwe Frau Elisabeth Krammer geb. Scheiber, Lötzweg 19, 75 Jahre alt.



Aus dem Kulturleben

„Immer wieder wird es Sonntag“

Diese „Komödie“, die vom Tiroler Landestheater in der Kleinen Bühne mit so großem Erfolge aufgeführt wurde, ist nun am 5. Juli auch in Landeck zu hören und zu sehen.

Der Verfasser, Theo Frisch-Gerlach, hat hier in „Sieben Tagebuchblättern“ das gewaltige und gar so wechselvolle Geschehen Österreichs vom Jahre 1917 — 1952 an der Hand eines Einzelschicksals dargestellt. Es ist also keine Geschichte, sondern es sind Geschichten, die tatsächlich wahr und in dieser Zeit geschehen sein konnten. Geschichte kann es auch nicht sein, da es sich um die Gegenwart handelt. Es ist also nur die persönliche Ansicht eines geistreichen Menschen, das Kaleidoskop dieser turbulenten Ereignisse in ein ordnendes Bild zu bringen, zum Zwecke der Völkerversöhnung. Daß er dies in einer Art macht, die selbst den tragischsten Momenten jede Bitternis nimmt, ist sein ganz besonderes Verdienst.

Mehr soll über den Inhalt nicht gesagt werden, schon um der gerechtfertigten Spannung nicht vorzugreifen. Es sei nur gesagt, daß sowohl die Lacher als auch die Weiner auf ihre Kosten kommen werden. Daß Hubert Chaudoir die Hauptrolle spielt, garantiert schon die Höhe der Darstellung; mit Rudolf Sieb gibt es ein frohes Wiedersehen.

Die Preise betragen S 12.-, 9.- und 6.-. Die Vorstellung findet im Vereinshaussaal am 5. Juli um 20 Uhr statt. Kartenvorbestellung kann schon jetzt beim Kulturreferat (Rotes Kreuz, Ruf 500) oder bei König im Vereinshaus vorgenommen werden. U.

Fahrt in die Wies

Die im Vorjahre verschobene Fahrt zu der Wallfahrtskirche in der Wies (Oberbayern) ist nun für Sonntag, den 18. Juli, in Aussicht genommen. Um nach der Zahl der Teilnehmer den Preis (ca 50-60 S) bestimmen zu können und das geeignete Fahrzeug sicherzustellen, wird um baldige Voranmeldung beim Kulturreferat, bei Optiker Plangger und in der Buchhandlung Grisse mann gebeten.

Das Kulturreferat.

Der Vorspielabend der Städt. Musikschule wird am Donnerstag, den 8. Juli 1954, abends im Vereinshaussaal Landeck stattfinden; Näheres in unserer nächsten Ausgabe.

89 Jahre alt wurde am 10. Juni in Landeck der B.B.-Lokführer i. R. Johann Kaufmann, Urichstraße 1. Seit dem Jahre 1894, wo Kaufmann als 19 jähriger Schlosser zur Bundesbahn nach Landeck kam, ist er ununterbrochen hier wohnhaft gewesen. Als Musikfreund hat er sich im

besonderen in anerkannter Hingabe der Jüngsten angenommen, indem er das Einlernen und Begleiten von Liedern auf der Zither im Öder Kindergarten seit Jahren freiwillig besorgt und bei den Veranstaltungen dieser Kinder als Begleiter freudigst mitgewirkt, somit den Kleinsten schon die Freude zur Musik beigebracht hat. Nachträglich herzliche Glückwünsche!

Der Leser hat das Wort

Ist das eine ernstzunehmende Illustrierte?

Ein Leser legte uns eine deutsche Illustrierte zur Ansicht vor, und zwar die „Neue Illustrierte“ (Erscheinungsort Köln) vom 26. Juni 1946; auf der letzten Seite dieser Nummer stand unter dem Sammeltitle „Geschichten von heute“ folgende Notiz:

„In Landeck (Tirol) trat vor 350 Zuschauern ein Zauberkünstler auf. Für einen ‚ganz besonderen Trick‘ sammelte er 14 Taschenuhren, mehrere Brieftaschen und Schmucksachen ein, stieg in eine auf der Bühne stehende große Kiste und verschwand durch eine Öffnung im Bühnenboden mit den Wertsachen und der Abendkasse.“

Nach diesem Bericht scheint unsere Stadt Einwohner zu haben, die noch im Mittelalter leben, daß man sie für so dumm hinstellen will, oder Berichterstatte, die die Landecker als solche verkaufen wollen. Oder ist diese Meldung nur eine der Sensationshaschereien, wie sie leider von vielen Illustrierten in den letzten Jahren zum Leserfang vielfach praktiziert werden? Oder eine Reklame des Zauberkünstlers, der allerdings weniger Besucher hatte als 350? Wenn Illustrierte solche Falschmeldungen aber doch gerne aufnehmen, dann kann man sich ein Urteil über die Seriosität ihres Inhalts von selbst bilden, jedenfalls jene gut 200 Landecker, die jene „Zauber-Vorstellung“ selbst gesehen haben. (Die Red.)



SV. Landeck - TuS Wertingen 7:4 (4:2)

Dieses Freundschaftsspiel gegen die schwäbischen Gäste fand am Mittwochabend fast „unter Ausschluß der Öffentlichkeit“ statt, denn die wenigen Zuschauer, die nicht an den Lautsprechern saßen, wurden noch vom Regen vertrieben. Die Landecker zeigten sich den Gästen in allen Belangen überlegen und siegten auch dementsprechend hoch, wobei die gegnerische Skore noch zu hoch ausfiel. Torschützen: Alscher (3), Albertini I (2), Gadiant und Tiefenbacher (je 1). G

SV. Landeck - Innsbr. Athletikclub 4:4 (1:1)

Im Bestreben, dem Landecker Fußballpublikum während der Sommerpause doch ein paar leckere Bissen vorzusetzen, obwohl damit meistens ein finanzielles Defizit verbunden ist, servierte der SV. Landeck am Sonntag die Innsbrucker „Veilchen“, derzeit eine der besten Fußballmannschaften Tirols. Beide Mannschaften, fast ganz komplett angetreten, tasteten einander vorerst ab; die Gäste starteten dann aber mehrere rasante Angriffe, dann aber fanden sich die Einheimischen gut zusammen und konnten schon in der 12. Spielminute durch Braunhofer in Führung gehen. In der weiteren Folge spielten die Landecker feldüberlegen, zeigten ein sehr gefälliges Flachpaßspiel und konnten mehrere kritische Situationen vor

dem IAC-Gehäuse heraufbeschwören. Knapp vor der Pause stellten die Gäste mit einem leichten Tor den Einstand her. Nach Seitenwechsel zogen sie sogar auf 1:3 davon, aber Tiefenbacher konnte anschließen. Dann erhöhten die Veilchen ihren Vorsprung auf 2:4; Gadiert verringerte auf 3:4, und eine Minute vor Spielende konnte Albertini II einen von der Querlatte abspringenden Ball Braunhofers zum vielbejubelten Ausgleichstreffer einsenden. Das Spiel litt unter einer sehr bequemen Schiedsrichterleistung (Kappeller II).

Zum Vorspiel gegen die SVL-Jugend trat die ESV.-Jugend nicht an, so daß dieses Match 3:0 an die Landecker geht. Diese bestreiten am kommenden Sonntag ihr letztes Punktespiel in Ötztal. G

FC. Kitzbühel - SV. Zams 6:2 (2:0)

Zu ihrem ersten Aufstiegsspiel für die Landesliga traten die Zamser in Kitzbühel mit ihrer kompletten Kampfmannschaft an, wobei sie dann ihr früher schon praktiziertes Spiel mit 4 Stürmern und 4 Läufern anwandten, um einen stärkeren Riegel gegen die gefährlichen Kitzbüheler — diese hatten am Vorsonntag in Hall gegen Sturm 3:2 gewonnen! — zu bilden. Die Begegnung ging bei drückender Hitze vor sich und um 2 Stunden später als angesetzt. Die Gastgeber waren mit allen ihren Kanonen angerückt und waren, im allgemeinen gesehen, durch ihre größere Schnelligkeit und ihr genaueres Zuspiel, auch leicht tonangebend. Allerdings verzeichneten die Gäste auch mehrere sichere Chancen, doch ihr Sturm versagte oft sogar kläglich vor dem Kitzbüheler Tor; auch Zangerl im Tor hatte keinen glücklichen Tag, da er bei 3 Treffern durch zu spätes Herauslaufen mitbeteiligt war. Erst beim Stande von 4:0 konnten die Zamser anschließen, u. zw. war es Mungenast, der einen Foulelfmeter verwandelte, nachdem Luis Graber knapp zuvor einen solchen nicht verwerten hatte können. Nach einem weiteren Gegentreffer schoß Luis Graber aus einem Gedränge zum 5:2 ein; knapp vor Spielende stellten die Platzherren den Endstand her. Da diese einen Jugendspieler angeblich unrechtmäßig verwendeten, ist eine Gegenverifizierung in 3:0 für Zams durch den TFV. möglich. — Am Sonntag empfangen die Zamser nun den FC. Sturm-Hall zum nächsten Aufstiegsspiel (Anstoß 16 Uhr). M

ASV. Landeck - TV. Wattens 56:54

Bei diesem Leichtathletik-Vergleichswettkampf zu Fronleichnam wirkte sich der Regen nachteilig auf die Leistungen aus, doch lieferten sich beide Teams spannende Kämpfe, so daß die wenigen Zuschauer voll auf ihre Rechnung kamen. Beide Vereine stellten ihre derzeit stärksten Mannschaften und erreichten beide leicht die Mindestpunkte für die Mannschaftsmeisterschaft. Die Landecker Sieger: Hermann Frizzi über 100m (12,0 sek.), Max Wiederer und H. Frizzi (2. u. 3. im 1000-m-Lauf), Siegfried Wagner im Speerwurf; die Jugendstaffel des ASVL (Kirchmair, Famira, Stamm und Leitner) konnte den Vorsprung der Gäste egalalisieren, so daß sich beide Herrenmannschaften 35:35 trennten. Obwohl Wattens in der Damenklasse mit einer schier unüberwindlichen Übermacht anrückte, gelang es den beiden jungen Athletinnen Olga Frizzi und Reglindis Micko, einen knappen 21:19-Sieg herauszukämpfen. Die Entscheidung fiel im Kugelstoßen.

Handball in Landeck

Um bei einem Freundschaftstreffen im Handball gegen eine deutsche Elf entsprechend bestehen zu können (18. Juli in Landeck), beginnt der ASV. Landeck bereits jetzt mit den

nötigen Vorbereitungen; alle Handball-Interessenten werden zu einem Training am Sonntag (27. 6.) um 10 Uhr vorm. am „Oberen Sportplatz“ eingeladen. Fr.

Stadtgemeindeamt Landeck

Wasser- und Mullabfuhrgebühren. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wasser- und Mullabfuhrgebühren am 1. des nächsten Monats mit einem Viertel der Jahresvorschreibung fällig und bei der Spar- u. Vorschußkasse Landeck auf Konto 814 einzuzahlen sind.

Fundausweis: 1 Aktentasche, 1 Schirmfuttural, 1 Herren-Taschenuhr und 2 Badehosen.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Sirenenalarm

Die Freiw. Feuerwehr Landeck hat in der Zeit zwischen Freitag, den 25. Juni, und Sonntag, den 27. Juni, eine alarmmäßige Nachtübung aller Züge. Die Sirenen in Landeck, Perfuchs, Bruggen, Perjen und Perfuchsberg werden dabei in Gang gesetzt. Die Bevölkerung wird hievon unterrichtet.

Volksschule Landeck-Perjen. Am Donnerstag und Freitag, den 1. und 2. Juli, von 8-12 und von 13-16 Uhr, findet im Konferenzzimmer die Einschreibung der Neuschüler statt. Es sind jene Kinder unterrichtspflichtig und zu melden, die bis zum 1. Sept. 1954 das 6. Lebensjahr vollenden. Zur Einschreibung sind der Geburtsschein, ein Nachweis der Staatsbürgerschaft und allenfalls vorhandene Impfzeugnisse mitzubringen.

Sprechtag für Körperbehinderte. Der diesjährige Sprechtag für Körperbehinderte wird am Freitag, den 2. Juli 1954, von 9-11 Uhr vormittags, von Assistent Dr. Platzgummer, Innsbruck, im Gesundheitsamt Landeck abgehalten.

Dr. Großmann, Amtsarzt

Fundausweis Zams: Eine Kinderbrille.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 27. 6.: Herz-Jesu-Sonntag, Bundesfest d. Tiroler Volkes, Kommunionssonntag d. Jugend - 6 Uhr hl. Messe f. Maria Moll, 7 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 8 Uhr Pfarrgottesdienst m. feierl. Hochamt als Jahresamt f. Frau Anna Maria Hörbst u. anschl. Sakramentsprozession auf d. Öd, 11 Uhr hl. Messe f. Philomena Weiskopf; 19.30 Uhr Abendmesse als Jahresmesse f. Julius u. Maria Mehlhorn u. Bundeserneuerung.

Montag, 28. 6.: Hl. Irenäus, Martyrer - 6 Uhr hl. Messe f. Paul Kaufmann, f. Anna Steinlechner u. Jahresmesse f. Thomas Huber, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josef Angsü-

Ein neuer Kunststoff-Dachbelag

Ein neues Dachbelagmaterial, das gegen Feuer besonders widerstandsfähig ist, wurde von der B. F. Goodrich Company entwickelt. Es ist ein Vinyl-Kunststoffbelag, der das Abtropfen von Asphalt oder Teer bei einem Brand verhüten soll und zwischen Blechverschalung und Isolierung des Daches an Stelle der brennbaren Mittelschicht gepreßt wird.

Bei Versuchsvorfürungen krümmte sich ein Normaldach unter der Einwirkung der Flammen in acht Minuten, wobei sich Temperaturen von 930°C entwickelten, das Dach mit der Kunststoffeinlage warf sich hingegen nur geringfügig, auch wurden nur 640°C erreicht.

Wie Fachleute erklärten, ergibt sich dieser Temperaturunterschied dadurch, daß normalerweise bei einem Brand der Asphalt zu tropfen beginnt und so die Flammen nährt.

Ber, 8 Uhr hl. Messe n. Mng. Zucol; 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Dienstag, 29. 6.: Fest d. Apostelfürsten Petrus u. Paulus - 6 Uhr hl. Messe f. Paul v. Gebauer u. Elisabeth Stradal, 7 Uhr Jahresmesse f. Olga u. Isidor Netzer, 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr hl. Messe f. Aloisia u. Peter Giovannini; 20 Uhr feierl. Räucheramt als Jahresamt f. Hans Sieß.

Mittwoch, 30. 6.: Gedächtnis d. hl. Paulus - 6 Uhr hl. Messe f. Peter u. Richard Stecher u. Angehörige, 7.15 Uhr hl. Messen f. Peter Ostermann u. f. Franz u. Adalbert Juen, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 1. 7.: Fest d. kostbarsten Blutes - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe, hier Jahresmesse f. Magdalena Juen,

hl. Messe f. † d. Fam. Zucol, 7.15 Uhr hl. Messen f. Alois Pfandler n. Mng. Lang u. f. Cäcilia Thöni; 20 Uhr Hl. Stunde.

Freitag, 2. 7.: Fest Maria Heimsuchung, Herz-Jesu-Freitag, Pfarrcaritassammlung - 6 Uhr hl. Messen f. Lebende u. † d. Fam. Gröbner, f. Ferdinand Würbel u. f. Luise Tschofen u. Philomena Picker, 7 Uhr Segenmesse um d. Frieden, Jahresmesse f. Gustav Putz.

Samstag, 3. 7.: Priestersamstag - 6 Uhr Jahresamt f. Josef Raggl, hl. Messen f. Gabriel Orgler u. f. Agnes Sturm, 7 Uhr hl. Messe f. Gottfried u. Franz Gigele; 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Besonderes: Mittwoch Krankenbeichte, Donnerstag Krankenkommunion.

Ein älteres Ehepaar sucht einen großen oder zwei

kleinere sonnige **Wohnräume**
in Umgebung Landecks.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Großer **Elektroherd** mit 6 Platten, generalüberholt, für Hotel oder Gasthaus, günstig zu verkaufen.

GASTHOF SCHROFENSTEIN

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des allzu frühen Heimanges unseres lieben Sohnes und Bruders, Herrn

Franz Prantner

danken wir auf diesem Wege herzlichst allen Verwandten und Bekannten. Unseren besonderen Dank entbieten wir der Direktion, dem Betriebsrat, seinen Arbeitskollegen der Donau-Chemie A. G. und dem Gewerkschaftsbund für die Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung an seinem letzten Gange.

Landeck, im Juni 1954

In tiefer Trauer:
Familie Josef Prantner

Ärztlicher Sonntagsdienst am 27. 6. 1954:

Dr. Karl Koller, Sprengelarzt in Zams, Tel. 351

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams): 26. u. 27. 6. 1954: Ruf 210-424

Kfz.-Werkstättendienst: 26. u. 27. 5.: Hugo Gaudenzi, Tel. 489

Neue

Wüstenroter



Baugeldzuteilungen

Im ersten Halbjahr 1954 für 700 Bausparer rund 30 Millionen Schilling zugeteilt.

Erhöhte Steuerbegünstigungen für Bausparer

Auskunft und Beratung über die Wüstenroter Baukredithilfe, über das Wüstenroter Bausparen und Freundsparen erteilt die **Wüstenroter Hauptberatungsstelle für Tirol: Hermann Graziadey, Innsbruck, Innrain 10.**

Mitarbeiter gesucht. Die Bausparkasse GdF Wüstenrot sucht für mehrere Tiroler Bezirke, darunter auch Landeck, zur Aufklärung und Beratung von Bausparern, Freundsparen und Interessenten seriöse Persönlichkeiten, z. B. Lehrer, Gendarmeriebeamte, Finanzbeamte im Ruhestand. Gute Verdienstmöglichkeit. Anleitung und Werbeunterstützung geboten.

Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot gemeinnützige registr. Genossenschaft
m.b.Haftung **Salzburg, Auerspergstraße 7**



Radio- u. Elektrohaus

ING. LENFELD

Landeck, Telefon 437

UKW-Radioapparate

ab S 1260.—

PLATTENSPIELER

Magnetofone

Kühlschränke, 65 lt. ab S 2.880.—

Elektro-Kleinherd mit Backrohr .. S 1.290.—

Elektro-Vollherde ab S 1.450.—

Alle Geräte auf erleichterte Teilzahlungen!

AUTORADIO

Einbau, Entstörung, Reparatur

AGFA-BOX - Aktion bis 31. Juli 1954 **verlängert!**

Versäumen Sie diese GÜNSTIGE GELEGENHEIT NICHT: S 90.— statt S 147.—

PROBEBILDER im **FOTOHAUS MATHIS, LANDECK**, unverbindlich zur ANSICHT

2

Tüchtiges **Serviermädlel** mit Praxis wird aufgenommen. SCHWARZER ADLER, ZAMS

Besuchen Sie, bitte,

meine KÜHLSCHRANK-AUSSTELLUNG

Sie finden dort:

Eisbär	60	1	S	2.980.—
Siemens m. U.	60	1	S	3.950.—
Frigopol	60	1	S	3.960.—
Frigopol	100	1	S	4.500.—
Frigopol	120	1	S	5.600.—
Bosch	110	S	S	7.500.—
Bosch	160	S	S	9.430.—
Bosch	210	S	S	10.680.—
Elektro-Lux	200	1	S	12.100.—

Teilzahlung auf 12, 18 und 24 Monatsraten möglich!

Radio R. Fimberger
LANDECK

DANKSAGUNG

All den vielen Freunden und Bekannten, die meinen lieben Sohn, Herrn

Eugen Westreicher

auf seinem Wege zur letzten Ruhe begleiteten, sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere meinen Dank der Direktion der T. A. G., sowie seinen Arbeitskameraden und den Hausparteien. Auch für die vielen Beweise persönlicher und schriftlicher Anteilnahme, sowie Kranz- und Blumenspenden sei herzlichst gedankt.

Landeck, am 16. Juni 1954

Eugen Westreicher
und Hinterbliebene

Ein Zwei-Zimmerwohnung im Gemein-

degebiet von Landeck oder Zams ab September zu mieten gesucht; gebe Ablöse oder S 5.000.— Zinsvorauszahlung.

Adresse in der Druckerei Tyrolia, Landeck

Gesucht bei sofortigem Eintritt zwei flinke, ehrliche **Mädchen** (nicht unter 18 Jahren) für

Küche und Haushalt. Offerten mit Photo an

W. Wehrli, Rest. Mariasee, **Weesen** (Schweiz).

Gesucht für sofort einfache fleißige **Tochter** mit guten hauswirtschaftlichen Kenntnissen für Zimmerdienst in gutes seriöses, ruhiges Kleinhotel mit familiärem Geist bei gutem Lohn.

Offerten an **KURHAUS BELLEVUE**, Amden - Weesen, Schweiz.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Elisabeth Krammer

sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten für die vielen Kranz- und Blumenspenden, Beileidsbezeugungen und die zahlreiche Beteiligung an ihrem letzten Gang ein herzliches „Vergelt's Gott“ aus. Unser besonderer Dank gilt dem H.H. Pfarrer P. Ludwig, dem H.H. Pater Superior von Perjen, Herrn Dr. Fink für seine aufmerksame ärztliche Betreuung, unseren Mitparteien, besonders den Familien Haßlwanger, De Pretis und Frau Hager für ihre tatkräftige Hilfsbereitschaft.

Landeck, 22. 6. 1954

In tiefer Trauer:

Else Krammer

u. verh. Schwestern

Gesucht ein der Schule entlassener Knabe zur Mithilfe in mittl. Landwirtschaftsbetrieb, Wäsche frei. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an Good Josef, Kuntel, **Mädris-Mels**, Kt. St. Gallen, Schweiz

Miet-Waschmaschinen!

Dem Wunsche vieler Kunden entsprechend, vermiete ich ab sofort die elektrischen Waschmaschinen Hoover und Scharpf.

Mietpreis für jede angefangene Stunde S 6.-. Zustellung oder Abholung in Landeck und Zams je S 2.-.

Zeitgerechte Anmeldung erforderlich.

Alles Nähere bei

Radio Fimberger

Ruf 513



Ein Gebrandmarkter lebt das Leben eines anderen in dem spannenden **Farbfilm**:

Das Brandmal

Mit Alan Ladd, Mona Freeman u. a.

Freitag, 25. Juni um 8 Uhr
Samstag, 26. Juni um 5 und 8 Uhr

In den Südstaaten der USA wird ein Neger von einem einflussreichen Weißen ermordet. Die sich daraus ergebenden Konflikte schildert anschaulich der Film:

Die ehrbare Dirne

Mit Barbara Laage, Ivan Desny, Walter Bryant u. a.

Sonntag, 27. Juni um 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 28. Juni um 8 Uhr

Für eine schöne Frau wagt Captain Scarlett sein Leben in dem **Farbfilm**:

Der scharlachrote Kapitän

Mit Richard Green, Leonora Amar u. a.

Dienstag, 29. Juni um 8 Uhr

Richard Widmark, Reginald Gardiner, Walter Palance u. a. in dem fesselnden **Farbfilm**:

Die Hölle von Okinawa

Die harte Wirklichkeit des Krieges wird hier in dramatischer Wucht an verschiedenen Einzelschicksalen umrissen.

Mittwoch, 30. Juni um 8 Uhr
Donnerstag, 1. Juli um 8 Uhr

Voranzeige: **Fanfan, der Husar** ab 2. Juli

Sonderangebot

aus unserer **neuen Produktion**:

Sehr preisgünstige **Schlafzimmer** in allen Holzarten.

Küchen in verschiedenen Ausführungen

Fremdenzimmer, kompl., ab S 2500.—

Günstige Teilzahlungen (bis zu 24 Monatsraten) möglich; Zustellung mit eigenem Wagen.

Unverbindliche Besichtigung meiner ständigen großen Möbelausstellung in der Klostersgasse jederzeit erwünscht

Preisgünstige **Bauernstuben** in verschiedenen Größen, 20 verschiedene Schlafzimmer



Möbel-Werkstätte

Zams - Tel. 442

Die kluge Hausfrau...

... läßt die Sonne bleichen:

Rohdamast, gestreift	S 17.50
Leintuch, roh	ab S 13.50
Polsterwebe, roh	ab S 5.80

... kauft Resten

ab	S 6.50
roh, ab	S 3.—

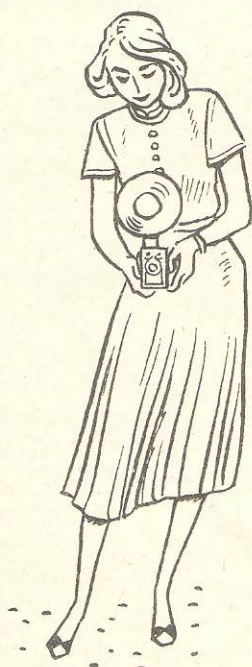


LANDECK - PIANS
VORARLBERGER BAUMWOLLWAREN - V.
R E S T E N V E R K A U F

Haben nicht auch Sie schon die Urlaubsbilder Ihrer Freunde und Bekannten bewundert? Waren Sie nicht überrascht von den vielen Erinnerungen und Erlebnissen, die Ihnen an Hand von lebendigen Photographien erzählt wurden? Wie oft haben Sie sich gewünscht, auch eine Camera zu besitzen und ähnliche Bilder vom Urlaub, von der Reise und vom Ausflug mit nach Hause zu bringen?



Nun geht Ihr Wunsch in Erfüllung.



Die Agfa Box ist nun auch für Sie erschwinglich! Sie kostet jetzt nur S 90.-- statt wie bisher S 147.-- und ist auch auf Teilzahlung erhältlich!

Der Blitzlichtanschluß macht Sie mit Ihrer Agfa Synchrobox von den Lichtverhältnissen unabhängig, wenn Sie sich ein Blitzgerät anschaffen. Überzeugen Sie sich: Photographieren ist heute gemessen an den meisten übrigen Preisen billiger als 1937!

Von nun an sollten Sie keine Erinnerung mehr verlieren, sondern mit einer Agfa Box photographieren.

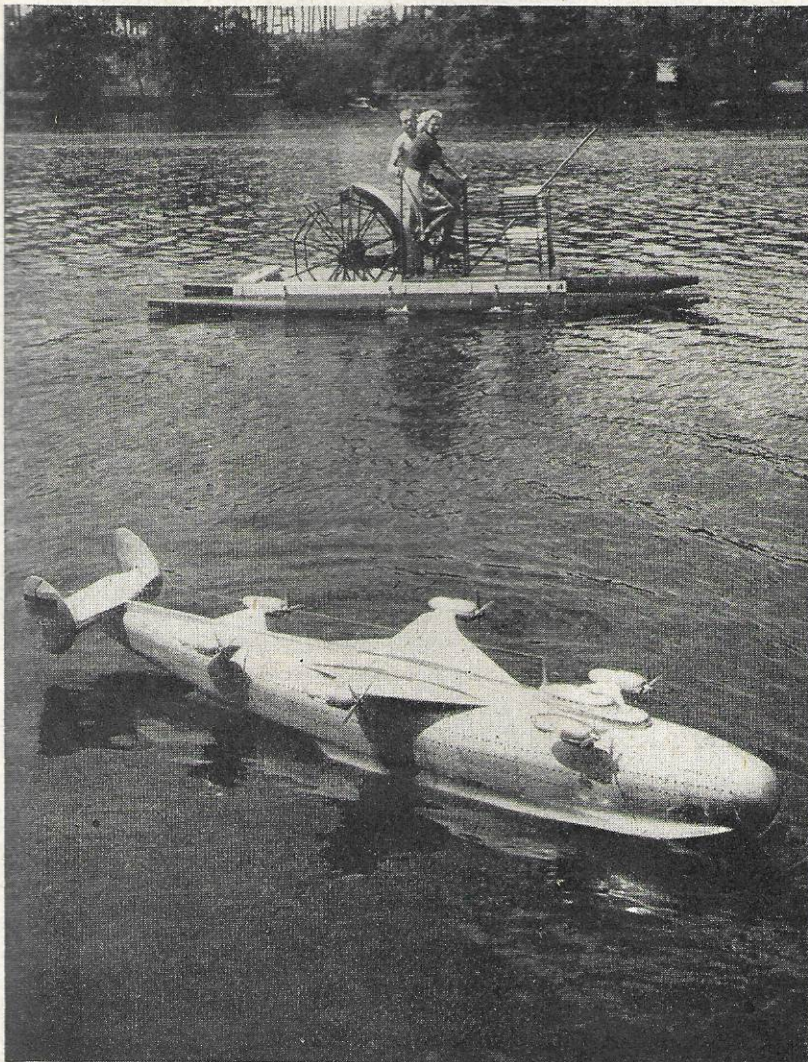
J. PLANGGER
J. Weiskopf's Nachf.
OPTIK - FOTO
LANDECK-TIROL

.....agfa - box - aktion 1954 vom 1. mai bis 30. juni.....

Zeitgeschehen IM BILD

Bildbeilage zum Landecker Gemeindeblatt

Das Haydn-Skelett ist wieder voll- → ständig, nachdem das Haupt des Meisters, das 150 Jahre in Wien aufbewahrt worden war, kürzlich nach Eisenstadt gebracht wurde. Die Überführung des Kraniums von der Bundeshauptstadt in die Landeshauptstadt erfolgte in feierlichem Kondukt. Unser Bild zeigt den Empfang der Kolonne durch die Landesregierung vor dem Schloß Esterházy in Eisenstadt.



Das Ozeanschiff der Zukunft bestaunte dieses Berliner Paar, das bei einem Ausflug auf dem Wannensee dem Modell des „Superwals“ des Berliner Ingenieurs Wilhelm Fechner begegnete. Nach Angaben des Erfinders soll das Zukunftsschiff, das bei einer Länge von 157 m 1500 Passagieren Platz bietet, durch zwölf Turbinen Geschwindigkeiten bis zu 182 km/h erreichen.

Als Monarch eines Landes, dessen Unabhängigkeit einmal ausländischer Machtpolitik zum Opfer gefallen war, forderte Kaiser Haile Selassie in seiner Rede vor dem amerikanischen Kongreß ein kollektives Sicherheitssystem als wirksamstes Mittel zur Unterbindung jeglicher Aggression.

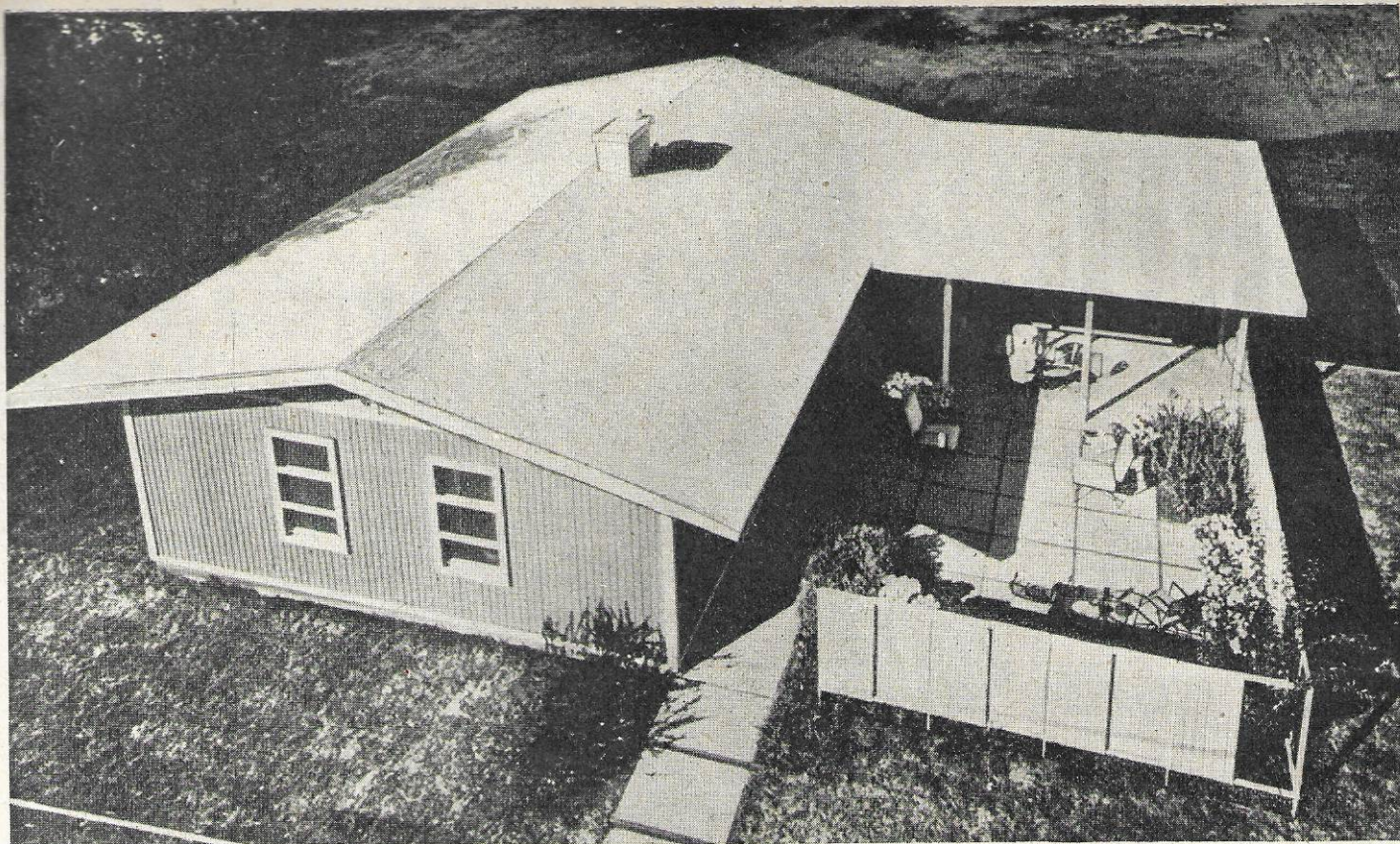


Flankiert vom griechischen Herrscherpaar, betrat Jugoslawiens Staatschef, Tito, das Athener Königsschloß, als er Griechenland kürzlich einen Staatsbesuch abstattete, um die Erweiterung des Balkanpaktes zu einer Militärallianz in die Wege zu leiten.



EIN

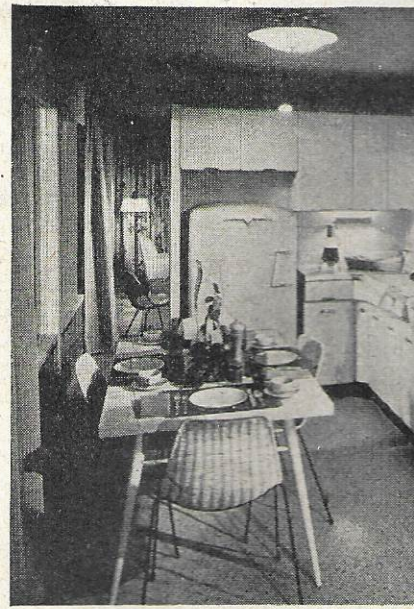
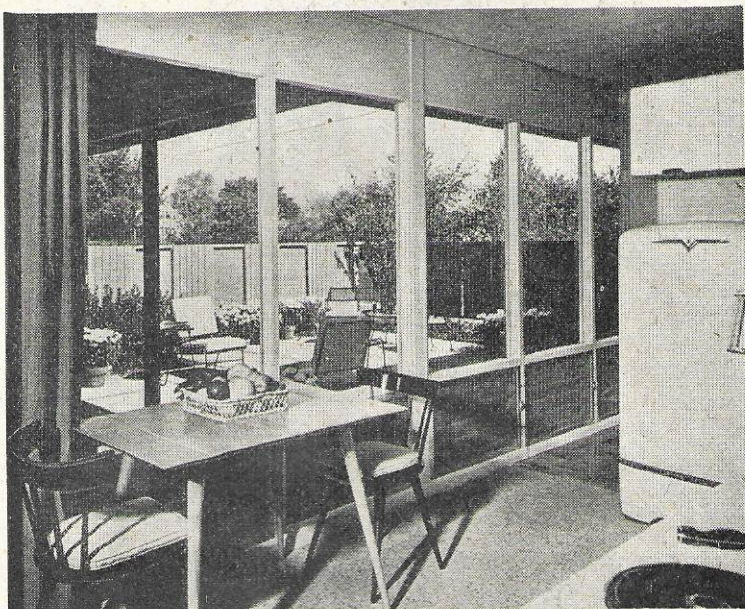
Meh
ka
sie lebe
des he
zentsat
weiter
die Sei
sern ein
Bevölk
wurde.
ein Ha
entsche
für Fe
der Bil
rer Vo
hören
wahl
liers
kurze
Bauko
bestim
Sorgen
Innene
gängig
sich zu
lar, d
Jahres



Ein Fertighaus für die verwöhntesten Ansprüche ist das Modell „Ranger“, das die National Home Co., Lafayette, Indiana, baut. Es besteht aus 97 m² Innenraum, an den sich ein gepflasterter Gartenhof anschließt. Für den Wagen ist ein überdachter Parkplatz vorgesehen.

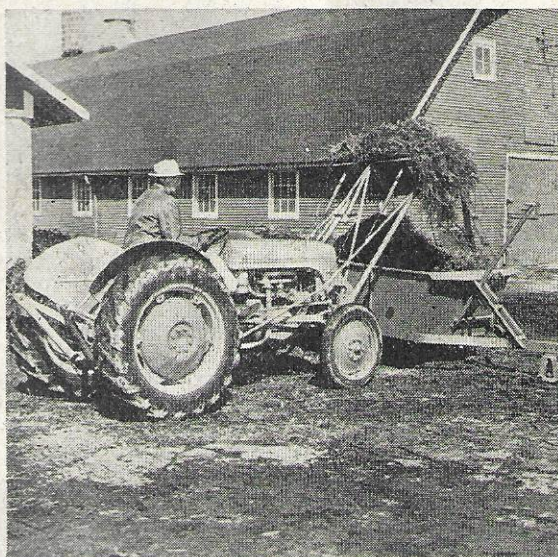
← Blick in den Gartenhof aus dem Familienraum, der Küche, Speise- und Wohnzimmer in sich vereinigt. Unter den Fenstern befinden sich die Ventilationsklappen. Eine Klimaanlage ist im Kaufpreis inbegriffen.

Die Kücheneinrichtung → umfaßt Herd, Waschmaschine und Kühlschrank.



Mädchen für alles

Im letzten Vierteljahrhundert stieg in den USA die Bevölkerung von 123 auf 160 Millionen. Im gleichen Zeitraum verringerte sich die Zahl der in der Landwirtschaft tätigen Personen von 29,7 auf 23,2 Millionen. Trotzdem erfuhr der Wert der landwirtschaftlichen Produktion eine Steigerung um 360%, die neben der Versorgung des Inlandsmarktes auch umfangreiche Exporte ermöglicht. Die Produktions- und Produktivitätssteigerung wurde durch weitgehende Mechanisierung der Landarbeit erzielt. Das Grundgerät ist dabei der Traktor, der in sinnvoller Kombination mit einer Reihe Zusatzgeräte nicht nur zur Feldarbeit, sondern auch für andere Arbeiten verwendet wird.



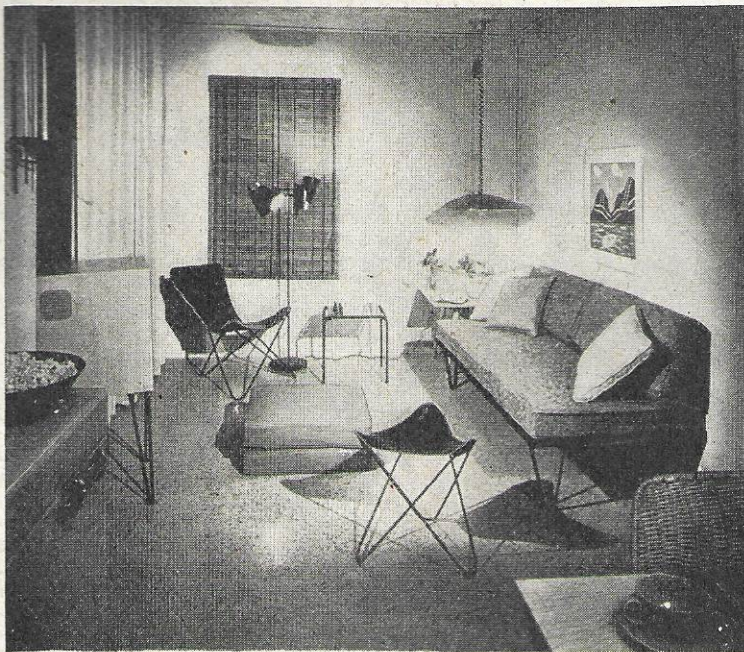
Ohne den Fahrersitz verlassen zu müssen, kann dieser amerikanische Farmer mit dem Traktor Dünger laden.



Bis zu 600 Pfostenlöcher täglich schafft dieser an die Zapfwelle des Traktors anschließbare Lochbohrer.

S IN acht Stunden

erikaner
in dem
im Lauf
er Pro-
er eine
a durch
rtighäu-
weitere
inglich
die sich
könnten,
er Zahl
neben
weiter-
her ge-
e Aus-
en Ate-
ten, die
zeit, die
nau zu
all aller
ng und
für die
bewegen
00 Dol-
bis drei
ters.

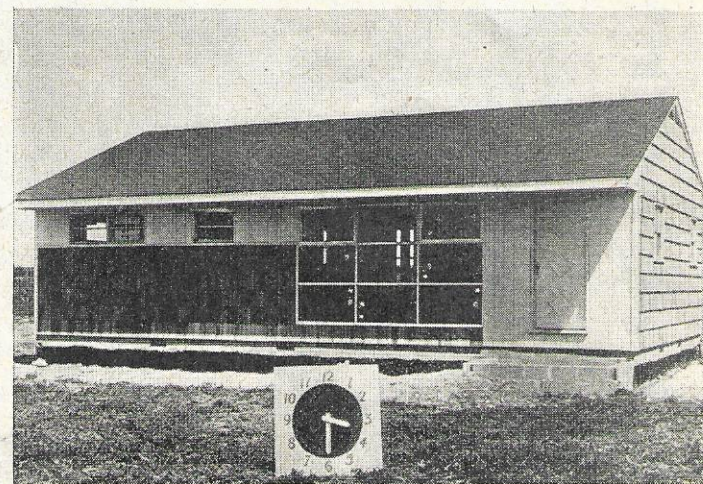
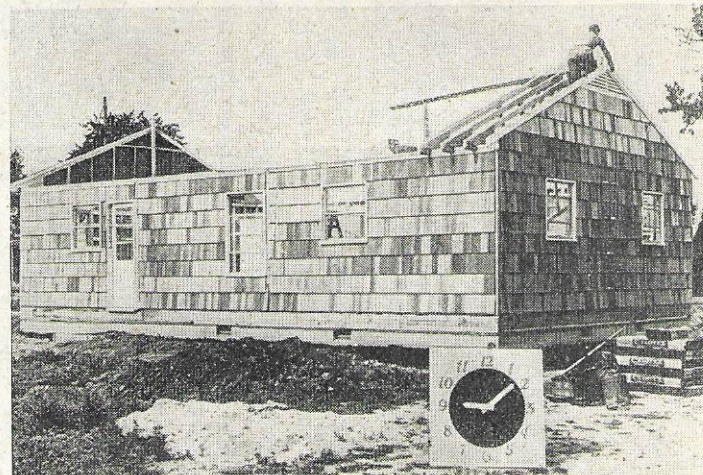
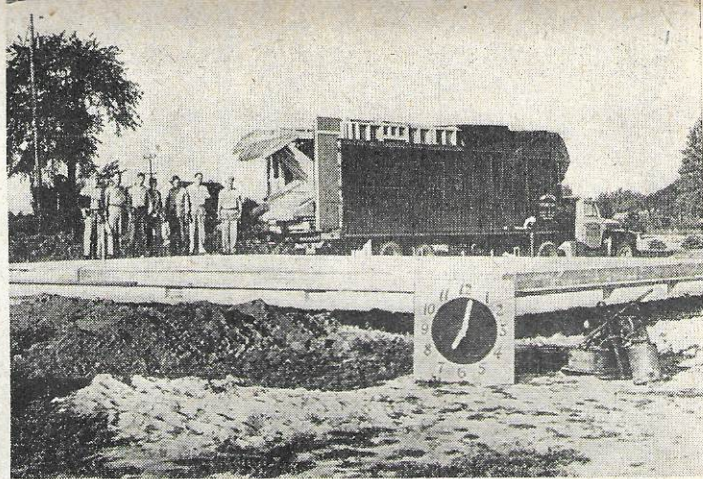


Die Wohnecke des Familienraumes im Fertighaus, Modell Ranger.



← **Waschraum und Toilette.** Hinter der Trennungswand, die den Duschraum abteilt, finden sich ein Waschbecken und ein Spiegel.

Das Aufstellen eines → Hauses aus vorfabrizierten Bauteilen in acht Stunden zeigen die nebenstehenden Bilder. Oben: Um 7 Uhr bringt ein Lastwagen die Bauelemente zur Baustelle. Mitte: Kurz nach 9 Uhr sind die Außenwände aufgestellt. Unten: Um 1/4 Uhr ist das Haus im Rohbau bereits fertig.



mit hydraulischem Arbeitstiefe vom mit werden kann.



Ein Traktor vor einer Tandem-Scheibenegge. In den USA laufen derzeit 4,4 Millionen Traktoren, 765.000 werden jährlich neu erzeugt.

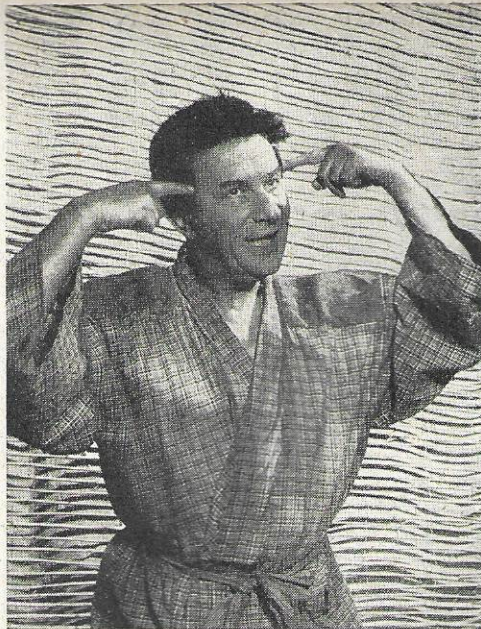


Eine Mäiserntemaschine bei der Arbeit. Sie pflückt die Kolben, enthüllt sie und lädt sie mit einem Förderband auf einen Anhänger.

DAS KLEINE TEEHAUS

In vieler Hinsicht ein Spiegelbild der Situation in Österreich — wenn auch in fernöstlichem Gewand — zeigt das Wiener „Theater in der Josefstadt“, wenn es John Patrick's „Kleines Teehaus“ aufführt. Das Thema der mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Satire, die auf Okinawa spielt, ist das Verhältnis der Besetzten zu den amerikanischen Besatzern, deren zu Handbüchern zusammengefaßte Organisationspläne schließlich an der sanften Gewalt und der ostasiatischen Weisheit der Inselbewohner scheitern.

Sakini, der Dolmetscher → des Offiziers, der einem Inselstädtchen die Zivilisation bringen soll (Oscar Karlweis). Seine Philosophie lautet: „Durch Schmerz lernt man Denken, und Denken macht weise, und Weisheit macht Leben erträglich.“



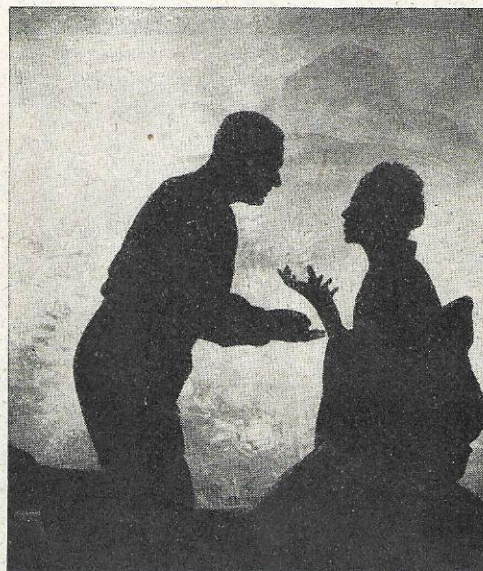
Das ist Oberst Purdy (Hans Unterkirchner), der einem seiner Offiziere den Auftrag gibt, in Tobiki eine Schule zu bauen. Von ihm sagt Sakini: „Der Oberst ist ein Musterbeispiel von Reinlichkeit, für Eingeborene zum Nacheifern. Aber Eingeborene können nicht nacheifern. Hat jeder nur eine Hose.“



Zum Ortskommandanten von Tobiki wird Capt. Fisby (H. Jaray) bestellt. Aber schon die Reise dorthin gestaltet sich zu einer Odyssee. Eine ganze Familie will mitfahren (rechts). Sakini erklärt: „Kinder gehen nicht ohne Ziege, Mutter geht nicht ohne Kinder, und alte Dame geht nicht ohne Tochter. Und wenn alte Dame nicht geht, ist ihr Enkel, der Bürgermeister von Tobiki böse“. So fahren denn alle. Unter den Geschenken, die Fisby beim Einzug in Tobiki erhält (oben), befindet sich auch die Geisha Lotosblüte.



Dem Wunsch der Dorfbewohner entsprechend, baut der Captain statt der Schule ein Teehaus. Nachdem die ursprünglich vorgesehene Souvenir-Artikel-Erzeugung nichts einbringt, organisiert Fisby den Absatz von selbstgebranntem Brandy, der über Nacht Reichtum und Wohlstand in den Ort Tobiki bringt.



Zum Abschied läßt Captain Fisby die Geisha Lotosblüte durch Sakini sagen: „Sag ihr, daß ich im Herbst meines Lebens auf der anderen Seite der Erde, wenn im August der Mond im Osten aufgeht, nie vergessen werde, was schön an meiner Jugend war, und daß ich weise genug war, es nicht zu zerstören.“